



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Annabell Krämer (FDP)

und Antwort

der Landesregierung – Der Minister und Chef der Staatskanzlei

Kosten für die Umstellung auf Open Source

1. Welche Gesamtkosten (aufgeschlüsselt nach Personal-, Software-, Hardware-, Beratungs-, Migrations- und Schulungskosten) entstehen der Landesregierung bisher durch die Umstellung auf Open-Source-Lösungen und mit welchen weiteren Kosten ist in den nächsten 12 bzw. 36 Monaten zu rechnen?

Antwort:

Die Umstellungskosten für das Jahr 2025 betragen bislang:

Verfahren/Projekt	Ausgaben aus Projekt-verträgen (Beratung)	Ausgaben für Software (Lizenzen und Subscriptions)	Ausgaben für Hardware	Ausgaben für Schulungen	Ausgaben für Migration
+1.Linux	1.043,5 T€	-	-	-	-
Neuer Verzeichnis-dienst	1.375,4 T€	-	-	-	-
Open Source File	114,6 T€	-	-	-	-

Service					
Neue Telefonie SH	3.699,9 T€	-	-	-	-
xWiki SH	236,5 T€	-	-	-	-
Nextcloud SH	340,7 T€	300,0 T€	-	7,4 T€	179,1 T€
LibreOffice	417,5 T€	11,2 T€	-	525,5 T€	614,0 T€
Open-Xchange & IAM SH	Siehe Frage 2	Siehe Frage 2	Siehe Frage 2	29,8 T€	Siehe Frage 2
Übergreifendes Programmmanagement und Einführungsmanagement	2.859 T€	-	-	-	-

Die Umstellungskosten für das Jahr 2024 betragen:

Verfahren/Projekt	Ausgaben aus Projektverträgen (Beratung)	Ausgaben für Software (Lizenzen und Subscriptions)	Ausgaben für Hardware	Ausgaben für Schulungen	Ausgaben für Migration
+1.Linux	1.231,8 T€	-	-	-	-
Neuer Verzeichnisdienst	613,3 T€	-	-	-	-
Open Source File Service	-	-	-	-	-
Neue Telefonie SH	4.845,2 T€	-	-	-	-
xWiki SH	52,5 T€	-	-	-	-
Nextcloud SH	271,9 T€	371,2 T€	-	37,2 T€	-
LibreOffice	241,5 T€	8,8 T€	-	347,1 T€	329,9 T€
Open-Xchange & IAM SH	Siehe Frage 2	Siehe Frage 2	Siehe Frage 2	18,6 T€	Siehe Frage 2
Übergreifendes Programmmanagement und Einführungsmanagement	1.866,8 T€	-	-	-	-

Bei den Ausgaben für LibreOffice-Schulungen ist zu berücksichtigen, dass durch das Auslaufen des Supports für Microsoft Office 2016 ein Migrationszwang entstanden ist, der in jeder denkbaren Konstellation einen Schulungsaufwand erzeugt hätte. Auch ein kompletter Umstieg auf Microsoft Office 2024 hätte einen Schulungsaufwand erzeugt.

Auch die dauerhaften Nachschulungen für den Umgang mit einzelnen Office-Produkten für Einsteiger- und Fortgeschrittene sind unabhängig von der schließlich genutzten Software.

In den Ressorts ist migrationsbedingter Mehraufwand entstanden, der mangels Erfassung in der Migrationsphase nicht bezifferbar ist und Gegenstand der Erörterungen im Ausschuss war. Insoweit wird auf die dortige Beratung hingewiesen.

Bezüglich der geplanten Ausgaben für die nächsten 12 bzw. 36 Monate wird auf die Veröffentlichung der Nachschiebeliste zum HHE 2026 im November 2025 verweisen.

2. Welche spezifischen Kosten sind durch die Migration von E-Mail-Postfächern auf Open-Xchange entstanden?

Antwort:

Die spezifischen Kosten der Migration belaufen sich auf:

Migrationsinfrastruktur	2910,4 T€
Migrationslizenzen	1113,4 T€ für 55 000 Migrationslizenzen
Gesamt	4023,8 T€

Aktuell wurden 40.000 Migrationslizenzen verbraucht. Die restlichen können für zukünftige Migrationen genutzt werden, z.B. für die Postfächer der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulen.

Weitere Projektkosten in 2025 belaufen sich voraussichtlich – sofern alle Personalmittel abgerufen werden - auf:

Personalkosten	6500 T€
Herstellerleistungen	5710 T€
Gesamt	12210 T€

Projektkosten für 2026 belaufen sich maximal auf:

Migrationsumgebung	3500 T€ (optional)
Weiterentwicklung OX/UCS	6500 T€
Herstellerleistungen OX/UCS	3885 T€
Gesamt	13885 T€

In der aktuellen Planung wird davon ausgegangen, dass zur Konsolidierung der IT-Infrastruktur, die Konten der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulen aus deren eigener Open Xchange Instanz in die Open Xchange Landesinfrastruktur umziehen.

3. Wie hoch sind die dokumentierbaren Kosten für die Behebung der bisher aufgetretenen Migrationsstörungen (z. B. Personalmehraufwand, Wiederherstellungsmaßnahmen, externe Dienstleister)?

Antwort:

In der o.g. Kostenprognose für 2025 sind die in der Frage benannten Kosten bereits inkludiert.

4. In welcher Höhe wurden und werden externe Beratungs-, Integrations- und Wartungsverträge für die Umstellung abgeschlossen, welche Vergabeverfahren fanden statt und welche vertraglichen Laufzeiten sowie Kündigungs- und Kostenfolgeklauseln bestehen?

Antwort:

Die Staatskanzlei hält für die Umstellung keine externen Verträge, sondern ausschließlich Verträge mit Dataport.

5. Wie hoch sind die erwarteten Einsparungen im Vergleich zur bisherigen Microsoft-Landschaft mit Angabe der Berechnungsgrundlage, des Zeitraums, und möglicher Gegenrechnungen?

Antwort:

Kurzfristig befindet sich die Umstellung im Vergleich zur bisherigen Microsoft-Landschaft in einer Phase der Investition in die digitale Souveränität der Landesverwaltung. Die Landesregierung hat frühzeitig, bereits 2017 erkannt, dass mit der Verwendung von Microsoft Office ein starker Vendor-Lock-In verbunden ist und hat die Neu-Lizenzierung neuerer Microsoft Office-Versionen daraufhin eingestellt. Seitdem gibt das Land Schleswig-Holstein kein Geld mehr für Office Lizenzen aus, sondern hat sich einen klaren Migrationspfad hin zu LibreOffice und Open-Xchange/Thunderbird gegeben.

Langfristig geht die Staatskanzlei von einer Wirtschaftlichkeitshypothese im Vergleich zur bisherigen Microsoft-Landschaft aus. Berechnungsgrundlage sind im Wesentlichen Microsoft-Lizenzen für Office-Anwendungen, Betriebssysteme und Infrastruktur sowie Betriebskosten der bisherigen Microsoft-Landschaft im Vergleich zu den Betriebskosten für den digital souveränen IT-Arbeitsplatz. Der spätestens ab 2030 erwartete strukturelle Einsparbetrag beträgt mehr als 5 Mio. Euro € pro Jahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es bereits vorher etwa durch den signifikanten Umstieg von Microsoft Office zu LibreOffice zu Einsparungen kommt.

Neben der langfristig erwarteten finanziellen Einsparung ist insbesondere der finanziell nicht messbare aber immense Mehrwert der digitalen Souveränität des Standard IT-Arbeitsplatzes zu nennen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass auch die bei Verbleib in der bestehenden Microsoft-Landschaft langfristig zwingend notwendige Migration in die Microsoft Cloud zu erheblichen Migrations- und Umstellungsausgaben führen würde, die in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung noch gar nicht enthalten sind, was die langfristige Wirtschaftlichkeitshypothese noch weiter stärkt.

6. Welche Kosten sind für umfassende Sicherheits- und Datenschutzprüfungen im Zusammenhang mit der Umstellung veranschlagt oder bereits angefallen und wer trägt diese Kosten?

Antwort:

Die Sicherheits- und Datenschutz-Dokumentation für LibreOffice, Open-Xchange/Thunderbird, IAM SH und Nextcloud SH ist von der Staatskanzlei für alle Ressorts erstellt worden. Weitergehende Kostenveranschlagungen waren daher nicht erforderlich.